

## Zeitreise durch das Vinzenz-Heim

**Am 6. Mai 1905** genehmigt der „Königliche Polizeipräsident von Aachen“ die Pflege körperbehinderter Kinder durch die Schwestern des heiligen Vinzenz von Paul. **Am 15. August 1905** wird das Haus auf den Namen „Vinzenz Krüppelheim“ getauft.

Für 90.000 Mark erwirbt im **April 1906** die Josefs-Gesellschaft das Vinzenz-Heim. **1907** beschließt der Verwaltungsrat den Bau einer Krankenstation und eines Nähsaales für schulentlassene Mädchen. Zu Beginn des Ersten Weltkriegs wohnen 130 Mädchen im Heim.

**1928** wird der Schulneubau eingeseget sowie die neue Abteilung für die Berufsausbildung der schulentlassenen Mädchen (Schneiderinnen und Weißnäherinnen) eröffnet.

**1936** wurde das Vinzenz-Heim um einen Klinikneubau erweitert und bekam die Zulassung als Krankenhaus für die Behandlung orthopädisch Erkrankter. Im Jahr **1938** werden die Vinzentinerinnen von den Schwestern Unserer Lieben Frau abgelöst.

Das im Krieg zerstörte Hauptgebäude wird **1949** wieder aufgebaut. Dort befinden sich die Verwaltung, eine drei Klassen umfassende Schule und die Schlafräume der Jungen und der weiblichen Auszubildenden. Platz ist da für 110 Betten für Bewohner und Personal.

**Am 25. Dezember 1956** wird der erste Gottesdienst in der neuen Kapelle gefeiert. Mit einem Weihnachtsspiel der Kinder wird am gleichen Tag der große Saal im Erdgeschoss eingeweiht (die „Cafeteria“).

Die ersten 19 Schülerinnen der neu errichteten Handelsschule werden **1957** aufgenommen. **1960** wird die Damenschneiderei durch die Josefs-Gesellschaft aufgelöst. Die Aktion Sorgenkind finanziert **1965** eine Minigolfanlage und ein Schwimmbad.

**1968** wird der 10.000ste Klinikpatient im Vinzenz-Heim begrüßt. Eine neue Sonderschule für Körperbehinderte mit einem modernen Hallenschwimmbad wird **1969/70** gebaut. Das neue Internat wird **1971** bezogen, das neue Personalwohnheim **1975** eingeweiht.

**1979** wird die Klinik des Vinzenz-Heims geschlossen. Alte Gebäude werden abgerissen, die Handelsschule zieht in frei werdende Klassen der Sonderschule ein, die nach Bildchen ausgelagert wird. Im März **1986** wird die Wäscherei geschlossen.

**Am 16. Mai 1986** findet der erste Schüleraustausch mit einem Internat in England statt. **1987** wählen die Bewohner des Vinzenz-Heimes das erste Mal ihren Heimbeirat. Die Teilhabe und Mitbestimmung der Bewohner wird in den nächsten Jahrzehnten stetig ausgebaut.

**1989** bezieht die erste Außenwohngruppe ein Haus in Eschweiler, die erste von-vieren. Damit wird der Anspruch, die Selbstständigkeit von Bewohnern zu fördern, noch stärker in den Mittelpunkt gerückt. Ambulante Betreuungsformen kommen mehr als zehn Jahre später hinzu.

In den nächsten zwei Jahrzehnten erfolgt eine stetige Erweiterung und Ausdifferenzierung des stationären Wohnangebots für Erwachsene – Wohnortnähe ist gefragt. Es entstehen Häuser in Herzogenrath (**1998**), Simmerath (**2002**), Alsdorf (**2003**) und Aachen-Brand (**2005**).

Mit einer Beraterin in Alsdorf engagiert sich seit **2005** das Vinzenz-Heim im Verbund der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) für die Beratung von Menschen mit geistiger Behinderung im früheren Nordkreis der StädteRegion Aachen.

Auch auf dem Stammgelände in Aachen-Siegel tut sich enorm viel, gerade nach der großen 100-Jahr-Feier in **2005**. Das Außengelände gewinnt mit einem Garten der Sinne, einer Caféterrasse, einer Grillhütte und einem Sportplatz noch mehr an Aufenthaltsqualität, als es ohnehin schon hatte.

**2007** verlassen die letzten Schwestern Unserer Lieben Frau das Vinzenz-Heim. Damit geht eine über 100-jährige Tradition des Dienstes von Ordensfrauen in dieser Einrichtung der Behindertenhilfe zu Ende.

Im Jahr **2010** wurden auf dem Stammgelände des Vinzenz-Heimes zwei neue attraktive Wohnanlagen eingeweiht, ein Haus für Erwachsene und eine Wohnanlage für Kinder und Jugendliche. Das Louise-von-Marillac-Haus und das Julie-Billiart-Haus.

In **2013** wird auf dem Grundstück des Vinzenz-Heims die Appartementimmobilie „Kalverbenden 99“ errichtet und ermöglicht damit ambulant betreutes Wohnen mit hoher und behindertengerechter Wohnqualität und Möglichkeit der Nutzung von Angeboten des Haupthauses.

Mit dieser Ausstattung und den differenzierten pädagogischen und pflegerischen Konzepten der verschiedenen Häuser und Gruppen ist die Einrichtung, gewachsen auf historischem Fundament, gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft.